



Wien, 19.2.2026

Belvedere 21

Arsenalstraße 1
1030 Wien

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag

11 bis 18 Uhr

Abendöffnung:

Donnerstag 11 bis 21

Uhr

Montags nur an
Feiertagen geöffnet

Pressedownloads:

belvedere.at/presse

Pressekontakt:

Irene Jäger

+43 664 800 141 185

i.jaeger@belvedere.at

Ausstellungsansicht Sue Williams. *WHAT NOW*, Foto: Johannes Stoll / Belvedere, Wien

SUE WILLIAMS WHAT NOW

20. Februar bis 7. Juni 2026, Belvedere 21, Obergeschoss

Mit *SUE WILLIAMS. WHAT NOW* präsentiert das Belvedere 21 die bislang umfassendste Werkschau der US-amerikanischen Künstlerin Sue Williams (*1954 in Chicago Heights, Illinois) und eröffnet einen neuen Blick auf ein malerisches Œuvre, das zugleich persönlich und politisch ist – radikal, pointiert humorvoll und von ungebrochener Aktualität.

Von 1997 bis 1999 leitete Sue Williams als Gastprofessorin die Meisterklasse für gegenständliche Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien. Ihre Lehrtätigkeit und der Austausch mit einer jüngeren Generation von Künstler*innen in Wien – darunter Katrin Plavčák und Sevda Chkoutova – bilden einen weiteren Hintergrund für diese Ausstellung.

Belvedere-Generaldirektorin Stella Rollig:

Sue Williams hat ein Werk geschaffen, das zutiefst persönlich ist – und zugleich gesellschaftlich hoch brisant. Gerade im aktuellen weltpolitischen Klima ist es uns ein besonderes Anliegen, feministische Positionen sichtbar zu machen, die Machtstrukturen, Gewalt und die Bedingungen von Freiheit kompromisslos ins Zentrum rücken.

Seit den späten 1980er-Jahren thematisiert Williams Geschlechterverhältnisse und Körperpolitiken, Macht und Unterdrückung im Medium der Malerei. Dieses lange als patriarchale Domäne schlechthin geltende Terrain weiß sie dabei in einer Vielfalt malerischer Strategien brillant zu bespielen.

Kuratorin Luisa Ziaja:

Eine Konstante in Sue Williams' Werk ist die konsequente Befragung des Mediums Malerei und der Konventionen von Figuration und Abstraktion, deren Grenzen sie beständig herausfordert. Humorvoll und unerbittlich navigiert Williams dabei entlang der Bruchlinien der Macht und erzählt von struktureller Gewalt und individuellem Trauma, Erinnerung und Resilienz.

In einer Zeit, in der Malerei als feministisches Medium kaum denkbar scheint, nutzt Sue Williams die Leinwand mit großer Entschlossenheit als Ort der konfrontativen Auseinandersetzung mit Selbsterlebtem. In wütender Direktheit zeigt Williams in ihren frühen Arbeiten Szenen alltäglicher sexualisierter Gewalt und wird damit Anfang der 1990er-Jahre schlagartig bekannt.

Werke wie *TRY TO BE MORE ACCOMMODATING* (1991) oder *A FUNNY THING HAPPENED* (1992) verbinden brutale Szenen mit sarkastischen, lapidaren Texten zu Darstellungen von verstörender Eindeutigkeit, die zugleich die Mechanismen des Verschweigens und Bagatellisierens offenlegen. In *THE ART WORLD CAN SUCK MY PROVERBIAL DICK* (1992) richtet sie den Blick darüber hinaus dezidiert auf den patriarchalen Kunstbetrieb, seine lange tradierten Abhängigkeitsstrukturen und beständigen misogynen Diskurse.

Ab Mitte der 1990er-Jahre verändert Sue Williams ihre malerischen Strategien grundlegend: Text und erzählerische Szenen treten zurück, während sich Figuren und Körperfragmente auf oft einfarbigem Grund verselbstständigen. Williams' Interesse am Malerischen selbst, am Pinselstrich, Wiederholung und Tempo wird hier erkennbar und bleibt auch in späteren Werkphasen eine Konstante ihrer Praxis. In der ironischen Aneignung des All-over-Prinzips des männlich codierten Abstrakten Expressionismus entstehen großformatige, gestisch-abstrakte Kompositionen. Werke wie *LOTS OF COLORS* (1997) oder *MOM'S FOOT BLUE AND ORANGE* (1997) markieren diese Phase, in der verzerrte Körperteile, Geschlechtsorgane und fetischistisch aufgeladene Motive aus dem Liniengewirr hervorblitzen – visuell verlockend, aber keineswegs harmlos.

Rund um die Jahrtausendwende dominiert die expressive Linie in intensiver Farbigkeit Williams' Malerei. Die scheinbar „angenehmen“ Linien und heiteren Farben erweisen sich als ambivalent. Vermeintlich von jeglichen Wirklichkeitsbezügen befreit, ist der malerischen Geste in *RED AND PURPLE DEAL* (2001) die Körperlichkeit eingeschrieben – die Abstraktion bleibt trügerisch, während Williams bewusst mit Erwartungshaltungen an ihre Malerei bricht. Ab den frühen 2000er-Jahren reagieren Williams' zunehmend detailreiche, ornamentale All-over-Kompositionen explizit auf gesellschaftspolitische Ereignisse wie den nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 proklamierten „War on Terror“. Gemälde wie *HUMANITARIAN INTERVENTION* (2006) oder *LEO STRAUSS, THEORETICIAN* (2008) formulieren Zustände politischer und psychischer Erschütterung in zerrissenen, organischen Bildformen.

In den 2010er-Jahren verknüpft Williams globale Krisen verstärkt mit persönlichen Verlusten und Traumata. Ihr malerischer Gestus wird freier, expressiver, kinetischer. *MINISTRY OF HATE* (2013) steht exemplarisch für diese Phase, in der Textfragmente, architektonische Motive – darunter die Twin Towers – sowie dynamische Linien und Farbexplosionen zusammentreffen. Vor dem Hintergrund einer fortwährenden Befragung ihres Mediums sind die jüngsten Gemälde, darunter *THE COSMOS ABOVE* (2023) und *PRESENT* (2025), als Synthese früherer Werkphasen zu lesen: Auf ungründeten Leinwänden verdichten sich groteske, schwebende Figurationen zu traumähnlichen Bildarrangements wiederkehrender Motive und Thematiken.

Die chronologisch aufgebaute Ausstellung *WHAT NOW* umfasst über 100 Werke – Gemälde, Zeichnungen, Collagen und ausgewählte Skulpturen aus allen Schaffensphasen der Künstlerin – von den späten 1980er-Jahren bis in die unmittelbare Gegenwart. Durch die Gleichzeitigkeit von Persönlichem und Politischem, von humorvoller Karikatur, erschütternder Explizität und malerischer Geste entfalten die Bilder von Sue Williams ihre besondere Wirkmächtigkeit und machen die Konsequenz wie auch die Wandelbarkeit dieses kompromisslosen, pointiert humorvollen feministischen Œuvres erfahrbar. Nicht zuletzt verdeutlicht der gleichermaßen knappe wie aufrüttelnde Titel die tief empfundene Dringlichkeit, sich den Realitäten unserer Gegenwart zu stellen.

BIOGRAFIE

Sue Williams (* 1954 in Chicago Heights, Illinois) lebt und arbeitet in Brooklyn, New York. Sie studierte am California Institute of the Arts (1972, 1975–76) sowie an der Cooper Union in New York (1973). In den frühen 1990er-Jahren wurde sie mit Gemälden und Skulpturen, in denen sie strukturelle Gewalt gegenüber Frauen offen und explizit thematisierte, von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen. Für ihre verstärkte Rezeption, insbesondere im kritisch-feministischen Diskurs der Zeit, waren sowohl eine Einzelausstellung im Jahr 1992 in der 303 Gallery in New York als auch ihre Teilnahme an der Whitney Biennial 1993 entscheidend. 1995 und 1997 folgten weitere Teilnahmen an der Whitney Biennial. 1993 erhielt Williams ein Guggenheim Fellowship. Von 1997 bis 1999 leitete sie als Gastprofessorin die Meisterklasse für gegenständliche Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien. 2009 wurde sie mit dem Painters & Sculptors Grant der Joan Mitchell Foundation ausgezeichnet.

Ab den späten 1980er-Jahren nahm Williams an zahlreichen internationalen Ausstellungen teil, u. a. in den Deichtorhallen Hamburg und im Kunsthaus Zürich (1997), in der Secession Wien und im Institut Valencià d'Art Modern (2002) sowie im Metropolitan Museum of Art, New York (2018). Ihre Arbeiten sind in institutionellen und privaten Sammlungen in den USA und Europa vertreten, darunter Museum of Modern Art, New York, Museum of Contemporary Art, Los Angeles, Walker Arts Center, Minneapolis, Art Institute of Chicago, San Francisco Museum of Modern Art, Tate Modern, London, Centre Pompidou, Paris und Sammlung Ringier, Schweiz.

PROGRAMM

ARTIST TALK

On pleasant colors and heavy topics

Freitag, 20. 2., 17.30 Uhr

Im Gespräch spüren Sue Williams und Luisa Ziaja wiederkehrenden Themen und Motiven wie auch wechselvollen Ästhetiken im malerischen Kosmos der Künstlerin nach. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

VORTRAG

Im freien Fall

Donnerstag, 9. April, 18.30 Uhr

Bice Curiger (Kunsthistorikerin) beleuchtet das Werk von Sue Williams vor dem Hintergrund der Malereidiskurse seit den 1980er-Jahren und zeichnet die Entwicklung ihres Œuvre von frühen expliziten Darstellungen bis hin zu abstrakt erscheinenden Farbkompositionen nach. Dabei folgt sie auch überraschenden Bezügen in der Kunstgeschichte.

CURATORS' TOURS

Mit Luisa Ziaja (Kuratorin)

Freitag, 6. 3. & Mittwoch, 3. 6., jeweils 16.30 Uhr

Mit Katarina Lozo (Assistenzkuratorin)

Donnerstag, 26. 3., 16.30 Uhr, und Sonntag, 26. 4., im Rahmen des Open House

Close-up des Schauerns

Donnerstag, 30. 4., 17.30 Uhr

Künstlerin Katrin Plavčak ist seit den späten 1990er-Jahren, als Sue Williams eine Professur an der Akademie der Bildenden Künste Wien innehatte, mit ihr verbunden. Gemeinsam mit Kuratorin Luisa Ziaja nähert sie sich in diesem Rundgang dem Werk der Malerin mit einem Blick auf das Detail wie auch auf das große Ganze.

GESPRÄCHE

Bild des Monats: *Lots of Colors*

Freitag, 22. Mai, 16.30 Uhr

Das großformatige, scheinbar ornamentale Werk offenbart aus der Nähe überraschend eindeutige Motive, in deren Zentrum Sexualität und Geschlechterverhältnisse stehen.

Warum malt sie keine Blumen?

Mittwoch, 27. 5., 16.30 Uhr

Diese Tour ist der Künstlerin und ihrer konsequent kritisch-feministischen Agenda im Feld der Malerei gewidmet.

Mehr Infos zum Programm und Termine unter
www.belvedere.at/programm

KATALOG

Sue Williams. WHAT NOW

Herausgeberinnen: Stella Rollig, Luisa Ziaja

Autor*innen: Bice Curiger, Katarina Lozo, Katrin Plavčák, Stella Rollig, Barry Schwabsky, Nancy Spero, Sue Williams, Luisa Ziaja

Grafikdesign: Katarina Schildgen

Verlag der Buchhandlung Walther & Franz König

ca 288 Seiten, ca 160 Abbildungen

27,9 × 24,8 cm, Hardcover

deutsch & englisch in einem Band

ISBN 978-3-7533-0986-6

VK-Preis: € 34,90

Erscheinung: April 2026

PRESSEBILDER

Scannen Sie den folgenden QR-Code, um direkt zu den Pressebildern zu gelangen – hier finden Sie kostenfrei Objektbilder und Ausstellungsansichten zum Download für Presse Zwecke.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	<i>Sue Williams. WHAT NOW</i>
Kuratorin	Luisa Ziaja
Assistenzkuratorin	Katarina Lozo
Ausstellungsarchitektur	Walter Kräutler
Ausstellungsgrafik	Katarina Schildgen
Dauer	20. Februar bis 7. Juni 2026
Ort	Belvedere 21, Obergeschoss Arsenalstraße 1, 1030 Wien
Öffnungszeiten	Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr Abendöffnung: Donnerstag 11 bis 21 Uhr Montags nur an Feiertagen geöffnet
Tickets	belvedere.at/go/tickets
Web	belvedere.at facebook.com/belvedere21 X.com/belvedere21 instagram.com/belvedere21wien #SueWilliams

Weitere Informationen und Pressebilder zur Ausstellung stehen unter belvedere.at/presse zum Download bereit.